

Windkraftgegner teilen Euphorie der Gemeinde nicht

Genehmigter Flächennutzungsplan bietet keine 100-prozentige Garantie für windkraftfreie Zonen

Biebergemünd (re). Mit Blick auf den Flächennutzungsplan Windkraft der Gemeinde Biebergemünd, den das Regierungspräsidium ohne Änderungen genehmigt hat, teilt der Vorstand der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart“ die große Euphorie der Gemeindevertreter nicht.

Insbesondere Windkraftanlagen auf den beiden jetzt noch verbliebenen Flächen am nördlichen Rand des Gemeindegebiets würden in Verbindung mit einer Vergrößerung auf Bad Orber Gemarkung für den Biebergemünder Ortsteil Kassel

und die Kurstadt Bad Orb eine große Belastung darstellen. Da alle drei noch im Flächennutzungsplan der Gemeinde Biebergemünd verbliebenen Vorrangflächen im Besitz von Hessenforst sind, rechnet die Bürgerinitiative damit, dass hier kurzfristig mit konkreten Planungen begonnen wird. Erfreulich sei dagegen, dass die Vorrangfläche am Galgenberg bei Eidengesäß komplett, die Fläche bei Lanzingen und große Teile der Fläche im Lützeler Sang an der Grenze zu Linsengericht, die der aktuelle Entwurf des Regionalplans „Erneuerbare Energien“ für Südhessen alle noch enthält, im Bie-

bergemünder Flächennutzungsplan weggefallen sind. Es bestehe immer noch eine gewisse Gefahr, dass der Biebergemünder Flächennutzungsplan durch den endgültigen Regionalplan wieder aufgehoben wird und die Flächen am Ende für eine Bebauung mit Windkraftanlagen genutzt werden können. Zur Betrachtung der Gesamtbelastung der einzelnen Ortsteile müssen aus Sicht der Bürgerinitiative neben den Vorrangflächen aus dem Biebergemünder Flächennutzungsplan die Flächen der Nachbargemeinden aus der Regionalplanung ebenfalls berücksichtigt werden. Dabei ist

insbesondere eine große Fläche zwischen Bad Orb und Bieber mit einer Ausdehnung von über 500 Hektar kritisch zu bewerten. Hier könnten nach der Genehmigung des Regionalplans über 50 Windkraftanlagen gebaut werden.

Die Bürgerinitiative werde daher verstärkt Widerstand gegen die drei übriggebliebenen Flächen auf Gemeindegebiet Biebergemünd sowie die Fläche zwischen Bieber und Bad Orb leisten. Hierzu bittet die Bürgerinitiative verstärkt um Unterstützung durch die Bürger aus diesen Kommunen, heißt es in der Pressemitteilung der Windkraftgegner.

GNZ 24.4.18